

Geben Sie an, warum diese Gesellschaft „still“ ist. Der Infotext hilft Ihnen dabei.

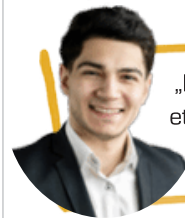
179–188 UGB

Die Beteiligung kann auch am Vermögen eines anderen erfolgen.

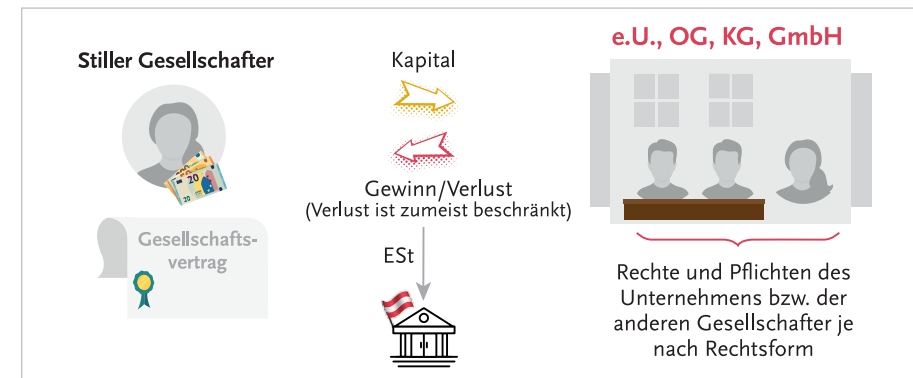


Die Beteiligung ist „still“, weil sie nach außen hin nicht erkennbar ist.

4.3 Stille Gesellschaft



„Die Bezeichnung ‚Stille Gesellschaft‘ mag auf den ersten Blick etwas merkwürdig erscheinen. Bei genauerer Betrachtung wird jedoch schnell klar, warum diese Gesellschaftsform so heißt.“



DAS SOLLTEN SIE SPEICHERN

Die **Stille Gesellschaft** ist eine vertraglich vereinbarte Beteiligung eines Stillen Gesellschafters an einem Unternehmen durch Leistung einer Einlage. Sie ist keine eigenständige Rechtsform.

Anzahl der Eigentümer/Gesellschafter und Gründung

Die Stille Gesellschaft wird von **mindestens einer Person** (Stiller Gesellschafter) gegründet, indem sich diese an einem bestehenden Unternehmen (z. B. e. U., OG, KG, GmbH) beteiligt.

Aha!

Der Stille Gesellschafter kann eine natürliche Person, Personengesellschaft oder eine juristische Person sein. Er hat jedoch keine eigene Rechtspersönlichkeit, d. h., er kann nicht klagen und auch nicht geklagt werden.

Für die **Gründung** einer Stillen Gesellschaft ist zwischen dem Gesellschafter und dem Unternehmen ein Gesellschaftsvertrag abzuschließen.

Firmenbuch und Firmenbezeichnung

Die Beteiligung der Stillen Gesellschaft scheint nach außen hin nicht auf. Sie wird **nicht** ins **Firmenbuch** eingetragen.

Kapitalaufbringung (Finanzierung)

Der Stille Gesellschafter beteiligt sich mit einer **Vermögenseinlage** an einem Unternehmen. Dabei handelt es sich meist um

- Geldleistungen oder
- Sachleistungen (z. B. Lizenzen, Nutzungsrechte).

Haftung

Der Stille Gesellschafter haftet bis zur Höhe seiner Vermögenseinlage. Für Unternehmensschulden muss er keine Haftung übernehmen.

Leitungsbefugnis

Der Gesellschafter ist „still“, weil er von der Leitung des Unternehmens ausgeschlossen ist. Er hat jedoch – wie ein Kommanditist – **Kontrollrechte** (z. B. Auskunftsrecht).

Erfolgsverteilung

Der Stille Gesellschafter ist am Gewinn des Unternehmens beteiligt. Verluste sind auf den Betrag seiner eingezahlten Einlage beschränkt, können aber auch vertraglich ganz ausgeschlossen werden.

Ertragssteuerliche Belastung

Ist der Stille Gesellschafter eine natürliche Person, so unterliegen seine Gewinne der **Einkommensteuer** (ESt).

Vor- und Nachteile der Stillen Gesellschaft

Vorteile	Nachteile
Für den Stillen Gesellschafter: <ul style="list-style-type: none"> ■ Gewinnbeteiligung ohne Pflicht zur Mitarbeit ■ Haftung ist auf die Vermögenseinlage beschränkt ■ Geheimhaltung der Beteiligung nach außen 	Für den Stillen Gesellschafter: <ul style="list-style-type: none"> ■ Keine Leitungsbefugnis ■ Keine Beteiligung am Wertzuwachs des Unternehmens: Bei Beendigung der Stillen Gesellschaft erhält er nur seine Vermögenseinlage zurück (Ausnahme: atypische Stille Gesellschaft)
Für das Unternehmen: <ul style="list-style-type: none"> ■ Zuwachs von Kapital und Know-how, ohne dass Unternehmensleitung aufgeteilt wird 	



Im Gegensatz zu einem Kommanditisten scheint der Stille Gesellschafter nach außen hin jedoch nicht auf.

atypische Stille Gesellschaft =
Der Stille Gesellschafter hat weiterführende Rechte wie z. B. eine Beteiligung am Firmenwert des Unternehmens. Zudem kann er Leitungsbefugnisse erhalten.



Details zur atypischen Stillen Gesellschaft finden Sie in der TRAUNER-DigiBox.

Business Case – „Stille Gesellschaft“

Zu Hause diskutiert Herr Hofstadler mit seiner Frau und seinem Schwager Oliver Pirker über die Möglichkeit, zu dritt eine KG zu gründen. Zudem würde sich sein ehemaliger Chef Herr Huber als Stiller Gesellschafter am Unternehmen beteiligen.

Aufgaben

1. Erläutern Sie, wie sich Herr Huber als Stiller Gesellschafter am Unternehmen beteiligen kann und welchen Haftungsregeln er unterliegt.
2. Überlegen Sie sich mögliche Gründe, warum Herr Hofstadler seinen ehemaligen Chef als Stillen Gesellschafter aufnehmen sollte.

